

Schutz des Riemer Parks (Ziffer 1, 2, 5 und Hinweis)

Empfehlung Nr. 14-20 / E 02268
der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 15 Trudering-Riem
am 08.11.2018

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 14162

Anlage
Empfehlung Nr. 14-20 / E 02268

**Beschluss des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 15 Trudering-Riem
vom 14.03.2019**
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin

Die Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 15 Trudering-Riem hat am 08.11.2018 die anliegende Empfehlung beschlossen, wonach zum Schutz des Riemer Parks mehrere Maßnahmen umgesetzt werden sollen. So sollen an der Liegewiese südlich des Sees Fahrradständer und entlang der Brücke ein deutlicher Hinweis auf das allgemeine Fütterungsverbot angebracht werden. Des Weiteren sollen die Besucherinnen und Besucher deutlich über das Betretungsverbot für Hunde auf den Bereichen rund um den See und das Leinengebot auf den Wegen informiert werden. Zudem wird darauf hingewiesen, günstigere Lampenformen zu wählen, da viele Straßen- bzw. Fußwegleuchten bis in den 2. Stock in die Fenster scheinen würden.

Das Baureferat nimmt wie folgt Stellung:

Die Empfehlung betrifft einen Vorgang, der nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 Gescho des Stadtrates zu den laufenden Angelegenheiten zu zählen ist. Da es sich um eine Empfehlung einer Bürgerversammlung handelt, muss diese nach Art. 18 Abs. 4 Satz 1 GO und § 2 Abs. 4 Satz 1 Bürger- und Einwohnerversammlungssatzung vom Stadtrat bzw. Bezirksausschuss und gemäß § 9 Abs. 4 Bezirksausschusssatzung vom Bezirksausschuss behandelt werden. Der Beschluss des Bezirksausschusses hat jedoch gegenüber der Verwaltung nur empfehlenden Charakter.

Punkt 1: „An der Liegewiese südlich des Sees Fahrradständer anbringen“

Diese Empfehlung wurde gleichlautend bereits in der Bürgerversammlung am 06.10.2016 eingebracht. Der Bezirksausschuss sprach sich in seinem Beschluss vom 19.01.2017 für die Installation von Fahrradständern an der Ostseite der südlichen Liegewiese für 20 Fahrräder aus. Das Baureferat wird die Fahrradständer noch im Frühjahr 2019 installieren.

Punkt 2: „Entlang der Brücke noch einen deutlichen Hinweis auf das allgemeine Fütterungsverbot“

Wie richtig dargestellt, ist das Ausbringen von Futter und Lebensmitteln gemäß Grünanlagensatzung generell untersagt. Insbesondere das Füttern von Wasservögeln wird jedoch von einigen Besucherinnen und Besuchern, trotz des Verbotes, eher als Hilfe für die Tiere gesehen. Und gerade Kindern macht es einfach viel Spaß. Nach unserer Erkenntnis stellt das Füttern von Wasservögeln den häufigsten Verstoß gegen das allgemeine Fütterungsverbot dar. Daher wird auf den betreffenden Hinweisschildern bewusst nur auf das Füttern von Wasservögeln hingewiesen. Am Riemer See ist am Nordende und am Süden der Brücke jeweils ein solches Schild angebracht. Für zusätzliche Schilder, welche auf das allgemeine Fütterungsverbot hinweisen, besteht unseres Erachtens derzeit kein Anlass.

Punkt 5: „Die Besucherinnen und Besucher des Parks deutlich darüber informieren, dass in den Bereichen rund um den See und die Grundwasserversickerung Hunde nicht außerhalb der Wege sein dürfen und auf den Wegen angeleint sein müssen.“

Wie Ihnen bekannt ist, sind die Bereiche, in denen Hunde nicht mitgeführt oder frei laufen gelassen werden dürfen, mit den „grünen Pollern“ gekennzeichnet. Dies sind Spielplätze für Kinder und Jugendliche, Spiel- und Liegewiesen, Bade- und Liegebereiche der Freibadegelände, Zieranlagen sowie Biotopflächen. Diese Kennzeichnung und ihre Bedeutung dürfte den Hundehalterinnen und Hundehaltern bekannt sein, auch wenn es nicht immer beachtet wird. Die Grünanlagenaufsicht und der in der Sommersaison beauftragte Sicherheitsdienst informiert die Besucherinnen und Besucher des Parks über das Betretungsverbot und die Leinenpflicht auf den betreffenden Wegen laufend im Rahmen der Kontrollen.

Die Platzierung der „grünen Poller“ im Bereich der Versickerungsbecken westlich des Riemer Sees wurde Mitte des Jahres 2018 angepasst, um eine bessere Sichtbarkeit und damit Eindeutigkeit zu erreichen. Die übrigen Bereiche rund um den See wird das Baureferat in den kommenden Monaten ebenfalls überprüfen und Veränderungen dort vornehmen, wo die Eindeutigkeit erhöht werden kann.

Hinweis der Antragstellerin: „Viele Straßen- bzw. Fußwegleuchten scheinen bis in den 2. Stock in die Fenster. Günstigere Lampenform wählen, es sollte nicht mehr als 1% des Lichtes waagrecht oder nach oben scheinen.“

Im Rahmen des visuellen Strukturkonzeptes für die Messestadt Riem wurde bereits 1998 ein Lichtkonzept entwickelt und von der Beratergruppe „Stadtgestaltung und Ökologie“ beschlossen. Dieses Lichtkonzept beinhaltet auch eine Leuchten-Typologie, die unter anderem für Lichtpunkthöhen zwischen drei und vier Metern die aktuell verwendete Aufsatzleuchte „Laterne München“ vorsieht. Dieser Leuchtentyp wird stadtweit als Standard seit Jahren 1000-fach eingesetzt und hat sich bewährt. Eine punktuelle Sonderleuchte kann nicht angeboten werden.

Der Empfehlung Nr. 14-20 / E 02268 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 15 Trudering-Riem am 08.11.2018 wird in den Punkten 1 und 5 nach Maßgabe des Vortrages entsprochen. Dem Punkt 2 sowie dem Hinweis wird nicht entsprochen.

Der Korreferent des Baureferates, Herr Stadtrat Danner, und die Verwaltungsbeirätin der Hauptabteilung Gartenbau, Frau Stadträtin Krieger, haben je einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

II. Antrag der Referentin

1. Von der Sachbehandlung - laufende Angelegenheit (§ 22 GeschO) - wird Kenntnis genommen.
 - 1.1 Die 20 Fahrradständer werden noch im Frühjahr 2019 am Südufer des Riemer Sees installiert.
 - 1.2 Für zusätzliche Schilder, die auf das allgemeine Fütterungsverbot hinweisen, besteht derzeit kein Anlass.
 - 1.3 Die „grünen Poller“ in den Bereichen rund um den See werden in den kommenden Monaten überprüft und ggf. Verbesserungen vorgenommen.
 - 1.4 Der vorhandene Leuchtentyp an Straßen und Fußwegen gilt stadtweit als Standard und hat sich bewährt. Eine punktuelle Sonderleuchte kann nicht angeboten werden.
2. Die Empfehlung Nr. 14-20 / E 02268 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 15 Trudering-Riem am 08.11.2018 ist damit gemäß Art. 18 Abs. 4 Gemeindeordnung behandelt.

III. Beschluss
nach Antrag.

Der Bezirksausschuss des Stadtbezirkes 15 der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Die Referentin

Otto Steinberger

Rosemarie Hingerl
Berufsmäßige Stadträtin

IV. Wv. Baureferat - RG 4 zur weiteren Veranlassung.

Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdruckes mit dem Original wird bestätigt.

An den Bezirksausschuss 15

An das Direktorium - HA II - BA-Geschäftsstelle Ost (3 x)

An das Direktorium - Dokumentationsstelle

An das Revisionsamt

An die Stadtkämmerei

An das Referat für Gesundheit und Umwelt

An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung

An das Baureferat - G, V

An das Baureferat - RG 4

zur Kenntnis.

Mit Vorgang zurück an das Baureferat - Gartenbau
zum Vollzug des Beschlusses.

Am
Baureferat - RG 4
I. A.

V. Abdruck von I. - IV.

1. An das

Es wird gebeten, von der Abänderung des Beschlusses durch den Bezirksausschuss Kenntnis zu nehmen, der Beschluss betrifft auch Ihr Referat.

Es wird um umgehende Mitteilung ersucht, ob der Beschluss aus dortiger Sicht vollzogen werden kann.

2. Zurück an das Baureferat - RG 4

Der Beschluss

☐ kann vollzogen werden.

☐ kann / soll nicht vollzogen werden (Begründung siehe gesondertes Blatt).

VI. An das Direktorium - D-II-BA

☐ Der Beschluss des Bezirksausschusses 15 kann vollzogen werden.

☐ Der Beschluss des Bezirksausschusses 15 kann / soll nicht vollzogen werden (Begründung siehe Beiblatt).

☐ Der Beschluss ist rechtswidrig (Begründung siehe Beiblatt).

Es wird gebeten, die Entscheidung des Oberbürgermeisters zum weiteren Verfahren einzuholen.

Am
Baureferat - RG 4
I.A.